

Kurzprotokoll Nachbesprechung Kräutermarkt 2009

Sitzung zur Nachbesprechung des Kräuter-Genuss- und Kunsthandwerkermarktes 2009 im Rahmen des Arbeitskreises „Regionale Produkte“

Anwesend: Michael Ziegler, Martina Fastner, Rebecca Schmid, Geier Marita, Johanna Mattern, Degenhart Martin, Eller Ursel, Robert und Johann Schuster, Christina Moosbauer, Libusè Schmatzova, Donner Erwin

Abwesend: Wolf Franz, Kralik Hubert, Kreutzer Monika

1) Feedback zum Kräutermarkt:

- Positive Rückmeldung aller Aussteller/Beteiligten und Gästen
- Verbesserungsbedarf bei Organisation (Aufbau muss auf mehrer Schultern verteilt werden); mehr Eigeninitiative der betroffenen Geschäftsleute;
- Mehr Sitzgelegenheiten; dazu sollen im kommenden Jahr auch die Bewohner angesprochen werden, ob nicht die Möglichkeit besteht, Bänke vor ihr Haus zu stellen.
- Insgesamt muss das Thema Kräuter noch mehr in den Vordergrund, d.h. auch die angebotenen Speisen (Grillfleisch) muss mehr auf Kräuter gewürzt werden.
- Spieloase: Platz war gut gewählt, allerdings soll der Kinderbereich klarer definiert werden z. B. mit Hilfe eines Pavillons.
- Marketing/Werbung: Ein weiteres Banner wäre von Vorteil. Dieser sollte nach Möglichkeit an der Nationalparkstraße bzw. in Grafenau platziert werden. Außerdem muss über Radiowerbung und weiteren Anzeigen im Print-Bereich nachgedacht werden. (Evtl. Unterstützung durch Kandlbinder Ernst)
- Die Vermieter müssen noch deutlicher auf die Möglichkeit hingewiesen werden, zu diesem Zeitpunkt attraktive Kräuterpauschalen anzubieten
- Nachgedacht werden muss, ob nicht im nächsten Jahr mehr Polit-Prominenz eingeladen werden soll (z. B. Landrat – welches Schweinderl hätten den gern!!!).
- Generell sollen auch im nächsten Jahr noch weitere Aussteller generiert werden. Diese müssen allerdings auch zum Gesamtkonzept passen.
- Fragen für nächstes Jahr: Förderantrag möglich durch grenzüberschreitendes Projekt? Kann man mit einem Losverkauf zusätzlich Einnahmen erreichen? Finanzierung Werbung?

2) Vorschläge zum Ausbau der Marke „Kräutergemeinde“

- Absprache mit Hr. Knogler: Flächennutzung mit Kräuteraanbau (z. B. Arnika, Kamille) Anschließend mit den Landwirten die solche Flächen zur Verfügung stellen könnten. Agrarkreis!!!
- Tag der Kräutergärten – Frau Kreutzer/ Johann Schuster / Herzog Therese
- So schmeckts im Woid -> Schaukochen / Mauth - Säumerpfad / Finsterau – Hotel/Gasthof Bärnriegel – Heinrichsbrunn – Geier Marita
- Fühlpfad als Dauereinrichtung z. B. bei der Kneippanlage
- Kinderspielplatz mit Natur- und Kräuter-Erfahrung

Fazit:

Die Marke Kräuter muss noch mehr in den Vordergrund gestellt werden und auch besser kommuniziert werden. Dazu darf sich nicht nur auf eine Person verlassen werden, sondern möglichst viele Kräuterinteressierte müssen einbezogen werden. Noch ist die Kräutergemeinde keine runde Sache und kein Gesamtpaket. Alle Bereiche wie z. B. Gastronomie und Beherbergungsbetriebe müssen mehr aufeinander abgestimmt werden (Beispiel: Nach der Kräuterwanderung kann der Gast selbst Hand anlegen und selbst tätig werden und Kräuterandenken beziehen. Im Anschluss kehrt er dann noch ein und genießt ein Kräutermenü).